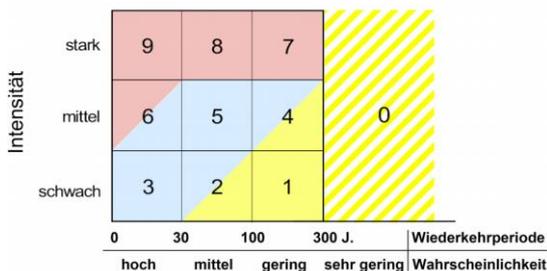


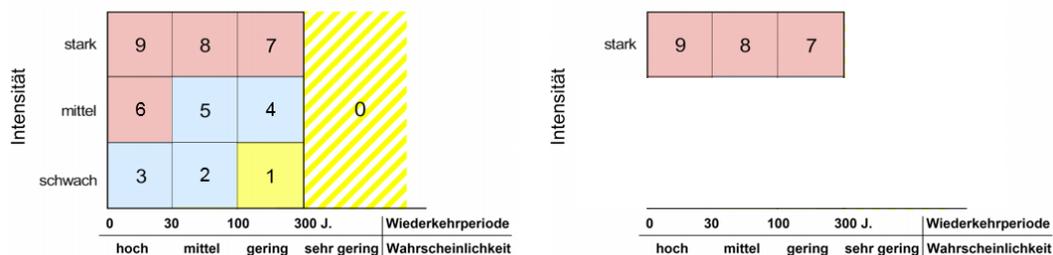
## ANHANG C: GEFAHRENSTUFEN

Die Gefahrenstufen werden in Abhängigkeit der Auftretenswahrscheinlichkeit/Wiederkehrperiode und der Prozessintensität je nach Prozess unterschiedlich festgelegt. **Das Intensitäts-Wahrscheinlichkeits-Diagramm** bildet dafür die Grundlage. Die Halbfelder (2, 4 und 6) werden je nach Prozessart einer höheren oder tieferen Gefahrenstufe zugeordnet.



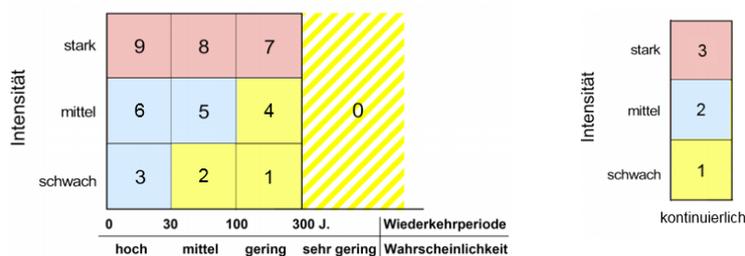
**Abbildung 1:** Intensitäts-Wahrscheinlichkeits-Diagramm mit Halbfeldern.

Für **schnelle bzw. brutale Prozesse** wie Murgang, Hangmuren<sup>1</sup> sowie Stein- und Blockschlag gilt untenstehende Einteilung. Fels- und Bergsturz weisen immer starke Intensität auf und werden basierend auf der Wiederkehrperiode den Matrixfeldern 7, 8 oder 9 zugeordnet.



**Abbildung 2:** Intensitäts-Wahrscheinlichkeits-Diagramm für Murgang, Hangmuren und Stein- und Blockschlag (links) und Fels- und Bergsturz (rechts).

**Langsame bzw. graduelle Prozesse** wie Überschwemmung<sup>2</sup>, Ufererosion und spontane Rutschungen hingegen werden in den Halbfeldern der tieferen Gefahrenstufe zugeordnet. Für permanente Rutschprozesse ist aufgrund ihres kontinuierlichen Verlaufs nur die Intensität für die Einteilung der Gefahrenstufen massgebend.



**Abbildung 3:** Intensitäts-Wahrscheinlichkeits-Diagramm für Überschwemmung, Ufererosion und Spontanrutschungen (links) sowie permanente Rutschprozesse (rechts).

<sup>1</sup> Nach Absprache können kleinflächige und/oder flachgründige Hangmuren auch als gradueller Prozess behandelt werden

<sup>2</sup> Nach Absprache können stark dynamische Überschwemmungen auch als brutaler Prozess behandelt werden